

Werk

Titel: Die Mekhong-Expedition

Ort: Berlin

Jahr: 1868

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1868_0003|LOG_0082

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Die Mekhong-Expedition.

Die Mitglieder der mit der Untersuchung des Mekong beauftragten französischen Expedition sind mit Ausnahme ihres Führers, des Fregatten-Capitains Dondard de Lagrée, welcher leider den Mühseligkeiten der Reise unterlag, nach Paris zurückgekehrt. Wir geben den Gang der Expedition, deren Abreise wir bereits in unserer Zeitschrift (II. S. 89 und 287) gedacht hatten, nach einer Darstellung im „Moniteur“ vom 14. September 1868, welche jedoch in manchen Punkten von der von Herrn V. A. Malte-Brun im 3. Bde. der „*Nouvelles Annales des Voyages*“ 1868 gegebenen vorläufigen Notiz abweicht. Die Expedition verließ am 5. Juni 1866 (nach früheren Berichten am 13. Juli) Saigon und fuhr auf einem Kanonenboote den Mekhong stromaufwärts bis Cratieh, bis zu welchem Punkte die früheren hydrographischen Arbeiten ausgeführt worden waren. Da das mit Felsblöcken besäte Flussbett die Weiterfahrt auf dem Dampfer unmöglich machte, so bestiegen die Reisenden einheimische Barken, um die lange Zone von Stromschnellen, welche Cambodja von dem Laos-Gebiet trennt, passiren zu können. Anfang September 1866 trafen sie in Bassac, einem wichtigen Punkte des unteren Laos, ein und warteten hier, den Instructionen gemäß, die trockne Jahreszeit ab, sowie die Ankunft der Pässe und der noch fehlende Instrumente. Durch den Aufstand in Cambodja war jedoch die Communication mit Französisch-Cochinchina unterbrochen, und erst nach einem vergeblichen Versuch, die Verbindung wieder zu gewinnen, gelang es auf großen Umwegen nach Westen, die erwarteten Pässe dem Führer der Expedition im Anfang des März 1867 zu überbringen. Ohne Verweilen setzte nun die Expedition ihren Marsch in nördlicher Richtung fort, erreichte sonder Gefahr im Mai Luang-Prabang, eine wichtige Stadt im Laos-Gebiet und schon durch Mouhot's Reise bekannt. Hier verzögerte der Eintritt der Regenzeit, sowie das Mißtrauen der Häuptlinge der Laos den Aufbruch, und nur der Energie des Commandanten Lagrée war es zu verdanken, daß eine Weiterreise überhaupt möglich wurde, freilich mit Zurücklassung der bereits gesammelten geologischen und botanischen Objecte, sowie eines Theils der Instrumente, Bücher und nothwendigen Reise-Effecten. Dazu kam, daß alle Mitglieder nach und nach von schweren Krankheiten heimgesucht wurden; dennoch aber erreichte die kleine Karawane am 23. December 1867 Yün-nan, die Hauptstadt der gleichnamigen chinesischen Grenzprovinz, wo sie von den Behörden auf das Freundlichste aufgenommen wurde. Ein Marsch von 25 Tagen hätte nun die Expedition ohne Gefahr bis zu der Stelle des Yang-tse-Kiang bringen können, wo derselbe schiffbar wird, aber Lagrée benützte sich nicht mit den bereits erzielten Erfolgen, er wollte vielmehr den Lauf des Mekhong bis zu der Stelle, wo derselbe aus Tibet austritt, verfolgen. Die Verfolgung dieses Zieles in gerader Richtung war aber durch den Kampf der aufständischen Muhamedaner gegen die Chinesen unmöglich. Die Reisenden zogen deshalb, indem sie den Kriegsschauplatz umgingen, an den Yang-tse-Kiang und von da zur Stadt Taly, welche an einem See liegt, der mit dem Mekhong in Verbindung steht. Lagrée erkrankte jedoch unterwegs in der Stadt Tong-Tschuan, wo er mit dem Dr. Joubert zurückblieb, während die Expedition unter Führung